

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstühengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstühengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspracher Nr. 210.

Nr. 298.

59. Jahrgang.

Dienstag, den 24. Dezember

1913.

Langsamer Schritt.

Die Verhandlungen in London stehen noch auf demselben Punkt, wie zu Beginn. Die Türken pflegen nach wie vor ihre sattem bekannte Verschleppungsmannier, jedenfalls um Zeit zu gewinnen zu weiteren Kriegsvorbereitungen. Am Sonnabend hat zwar wieder eine Sitzung der Friedensdelegierten stattgefunden, die etwa zwei Stunden gedauert hat und in der man sich über die Verproviantierung Adrianopels und über den Waffenstillstand mit Griechenland unterhielt. Obwohl die Türken größtenteils verkündeten, die neuen Instruktionen habe der juristische Beirat der Pforte, Abro Effendi, überbracht, ist in der Sonnabendverhandlung doch nichts Positives geleistet worden, und die Konferenz vertagte sich auf heute, Montag nachmittag 4 Uhr. Die gute Arbeit, die indessen die Botschafterreunion geleistet hat, macht sich schon jetzt angenehm bemerkbar, und zwar in der Beziehung, daß Serbien sich bereit erklärt, die Festsetzungen der Reunion zu respektieren, nach denen Serbien einen territorialen Besitz am Adriatischen Meere nicht erhalten soll, sondern nur einen neutralen Zugang zur Adria. Der Draht meldet darüber:

Paris, 21. Dezember. Wie die „Agence Havas“ aus London erfährt, stimmt die serbische Regierung dem Vorschlag der Botschafter, die Autonomie Albanien und einen Handelszugang zum adriatischen Meere betreffend zu.

Die Stellung der Pforte zu den Beschlüssen der Botschafter ergibt sich aus nachstehender Meldung:

Konstantinopel, 22. Dezember. Der österreichische Botschafter hat der Pforte den Wortlaut des zwischen den Mächten des Dreieckes und des Dreierbundes beschlossenen Übereinkommens über die Autonomie Albanien und des serbischen kommerziellen Ausgangspunktes zum Adriatischen Meere mitgeteilt und hat den Wunsch geäußert, die Türkei möge die Vorbereitung der Regierungsform des autonomen Albanien treffen. Die Pforte hat sich mit der Selbstverwaltung einverstanden erklärt, aber sie weigert sich ganz entschieden, die von Albanien verlangte Unabhängigkeit zu gewähren.

Auch über die Frage des eventuellen Herrschers über Albanien hat man schon Beratungen gepflogen: Konstantinopel, 22. Dezember. Die provisorische Regierung von Albanien beabsichtigt, dem Prinzen Heinrich von Battenberg die Fürstentum des autonomen Staates Albanien anzubieten.

Die Affäre Prochaska ist nun ebenfalls völlig aus dem Bereich der Streitfragen geschieden, da Serbien sich, ohne aufgefordert zu sein, der vorgekommenen Ueberriffe wegen entschuldigt hat.

Wien, 22. Dezember. Nach einer Meldung aus Belgrad ist gestern der serbische Ministerpräsident Pašić bei dem österreichisch-ungarischen Gesandten von Ugron erschienen und hat ihm gegenüber dem ausdrücklichen Bedauern der Regierung über die Mißgriffe einzelner serbischer Militärbehörden in der Affäre des österreichisch-ungarischen Konsuls Prochaska Ausdruck gegeben. Falls das Wiener Kabinett, wie anzunehmen ist, sich mit dieser Erklärung des serbischen Ministerpräsidenten begnügt, wäre somit die Affäre Prochaska in zufriedenstellender Weise aus der Welt geschafft.

Som noch herrschenden Balkankrieg zwischen der Türkei und Griechenland ist wenig zu berichten. Janna soll sich nach einigen Meldungen noch halten, und die Griechen dort eine Niederlage erlitten haben. Die Griechen bestreiten natürlich kategorisch jede Niederlage und wollen die türkischen Truppen auf Mythilene — etwa 1700 — gefangen genommen haben. Was an den Meldungen wahr ist, läßt sich nicht beurteilen, da beide kriegführenden Teile zu unversprochen schwanken. Zum Schluß sei hier noch eine Nachricht von einem französisch-griechischen Zwischenfall wiedergegeben:

Paris, 22. Dezember. Aus Marseille wird gemeldet, daß der französische Postdampfer „Niger“ auf der Fahrt in den Piräus nächst dem Cap Camor durch zwei von einer griechischen Batterie abgefeuerte scharfe Schüsse zum Anhalten gezwungen wurde. Die Granaten überfliegen den Hauptmast des „Niger.“ Ein griechischer Offizier hat wegen des Irrtums um Entschuldigung.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Eidesleistung des Prinzregenten Ludwig. Im Thronsaal zu München fand am Sonnabend die feierliche Eidesleistung des Prinzregenten Ludwig von Bayern statt in Gegenwart der Prinzen des königlichen Hauses, des Gesamtministeriums, der Mitglieder beider Kammern, einschließlich der sozialdemokratischen Fraktion, der obersten Hofchargen, sowie Abordnungen der Militär- und Zivilbehörden und der Geistlichkeit. Der Justizminister verlas die Eidesformel, worauf der Regent unter Erhebung der rechten Hand mit den Worten „Ich schwöre“, den Eid auf die Verfassung leistete.

Oesterreich-Ungarn.

Aus der österreichischen Armee. Wie die Blätter melden, ist der frühere Kriegsminister von Aussenberg zum Armeeeinspektor und der frühere Chef des Generalstabes Schemua zum Kommandanten des 16. Korps in Ragusa ernannt worden.

Rußland.

Eine neue Rede des russischen Ministerpräsidenten. In der Sonnabend-Sitzung des Reichsrates wiederholte Kowlow in einer einstündigen Rede die in der Sitzung der Duma vom 18. Dezember gegebenen Erklärungen der Regierung und wies zum Schluß auf die zahlreichen Gesetzesvorschläge hin. Ein wesentlicher Fehler sei der, daß ihre Zahl so groß und die Kräfte Russlands auf absehbarer Zeit übersteige. Dies sei kein Wunder, Rußland sei groß, wie auch die Lebensansprüche groß seien. Groß sei auch das Bedürfnis nach einer Lösung der verschiedenen Aufgaben des komplizierten Regierungslbens. Die Regierung sei bereit, alle Kräfte einmütig mit den gesetzgebenden Institutionen zu gemeinschaftlicher Arbeit herzugeben und Gesetze zu schaffen, welche den Forderungen des Staates und Großlebens entsprächen.

Frankreich.

Die französische Präsidentschaftsfrage. Die Gruppe der geeinigten französischen Sozialisten in Paris beschloß, bei der Präsidentschaftswahl im ersten Wahlgang für Baillaut zu stimmen, der ihr ältestes Mitglied ist.

Poincaré über die auswärtige Politik Frankreichs. In der Sonnabend-Sitzung der französischen Kammer erklärte Ministerpräsident Poincaré, er sei vor der Kammer zu ebenso großer Zurückhaltung verpflichtet, wie vor der Kommission für auswärtige Angelegenheiten. In einem längeren Rückblick hob Poincaré das vollständige Einvernehmen zwischen Frankreich, Rußland und England hervor. Weiter erinnerte er daran, daß Oesterreich-Ungarn seit November klar und deutlich zu verstehen gegeben habe, daß es keine territorialen Absichten verfolge. Sodann kam der Ministerpräsident auf die Initiative Englands in der Berufung der Botschafterkonferenz zu sprechen sowie auf die Beschlüsse, die diese bereits gefaßt habe, namentlich über die Frage eines Adriazugangs. Poincaré erklärte, er sei überzeugt, daß sich Serbien diesem Standpunkt anschließen werde. Man kann das Ergebnis der Friedensverhandlungen nicht vorhersehen. Wenn es unglücklicherweise zu einem Bruch käme, so würde damit die Rolle Europas nicht beendet sein, denn die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten könnte den Brandherd vergrößern. Frankreich würde eine Vermittlung anbieten und sich bemühen, die Mächte zur Aufrechterhaltung des Friedens zu bestimmen. Aber so aufrichtig die Absichten Frankreichs sind, ebensosehr ist es entschlossen, der heiligen Sache der nationalen Ehre Respekt zu verschaffen.

Marokko.

Neue Kämpfe in Marokko. Die Abteilung Massoutier, die zur Unterstützung der bereits kämpfenden gegen die Bande El Dabas abgeschickt wurde, stieß in der Nähe von Mogador auf zahlreiche Banden und ist von diesen angegriffen worden. Massoutier hat die Feinde unter beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen. Nach den aus Mogador kommenden Nachrichten haben die Banden die französischen Stellungen zu durchbrechen versucht, wurden aber immer wieder mit Verlusten zurückgeschlagen. Ein Sonnabend

abend in Mogador angekommenes Telegramm berichtet, daß man die Rebellen nicht weiter habe zurücktreiben können, daß es aber möglich gewesen sei, die Trinkwasserkräfte zu erneuern.

China.

Die chinesisch-russische Feindschaft. Die Peking Handelskammer sandte den Handelsgesellschaften in der Mandchurei ein Rundschreiben zu, in welchem die chinesischen Kaufleute aufgefordert werden, einen Teil ihrer Einnahmen einem Kriegsfonds gegen Rußland zu überweisen.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 23. Dezember. Der Antrag der Sammlungen für ein Militärflugzeug „Obergebirge“ soll dem Kriegsminister Freiherrn von Hausen Mitte Januar n. J. durch eine Abordnung unter der Führung des Herrn Bürgermeister Hesse, Eibenstock, überreicht werden. Die Summe beläuft sich auf 30820 Mk.

Schönheiderhammer, 20. Dezember. Hier fuhr ein kleiner Knabe beim Rutschen heute vormittag an der Stelle, wo der Dorfbach von Schönheide in die Mulde fließt, mit seinem Schlitten auf die dünne Eisdecke des Bachs. Das Kind brach durch, wurde aber von einem Brieftträger, der zufällig an der Unfallstelle vorüberging, noch rechtzeitig aus der gefährlichen Lage befreit, so daß größeres Unheil verhütet wurde.

Schönheiderhammer, 23. Dezember. Auch in diesem Jahre hat am vergangenen Sonnabend Abend der hiesige Frauenverein durch eine Bescherung zahlreicher hilfsbedürftigen Personen eine wahre Weihnachtsfreude bereitet. Hierzu hatten sich im Speisesaal des Hotels Carlshof außer dem Gesamtvorstand, mehrere Mitglieder des Vereins, sowie die volljährigen Familien Hans und Horst Eder von Quersurth eingefunden. Es war dem Verein durch die Müdigkeit, besonders aber durch die Aufopferung der Vorstandsdamen, auch diesmal möglich, seinen Pflegebedürftigen, jungen wie alten, den Weihnachtstisch, der unter dem prächtig leuchtenden Tannenbaum stand, reichlich und fröhlich zu decken zu können. Durch den Gesang von Weihnachtsliedern wurde die Feier festlich ausgestaltet. Im Mittelpunkt der Feier stand eine Ansprache des Königl. Bergrates Herrn Hans Eder von Quersurth. Die Verabreichung der Geschenke an die geladenen Hilfsbedürftigen bildete den Schluß der die Teilnehmer fröhlich belebenden u. auch erhebenden und erbauenden Weihnachtsfeier.

Carlsfeld, 23. Dezbr. Der hiesige Frauenverein veranstaltete am gestrigen 4. Adventssonntag nachmittags 5 Uhr im Gasthof „Zum grünen Baum“ seine diesjährige Christbescherung für arme und bedürftige unserer Ortes. Wie alle Jahre, so war es auch heuer wiederum möglich, eine größere Anzahl bedürftiger Einwohner mit Nahrungsmitteln, Kleidungsstücken und barem Gelde zu beschenken. Unter einem großen hellerleuchteten Christbaume waren auf weißgedeckten Tischen all die nützlichen Gegenstände ausgebreitet. Eröffnet wurde die Feier mit Gesang vom Schulchor, worauf der Vorsitzende des Frauenvereins, Herr Barrer Wiese, eine recht zu Herzen gehende Ansprache hielt. Sodann folgten weitere weihnachtliche Gesänge des Kinderchors, die alle Anwesenden in die richtige Weihnachtsstimmung versetzten. — Dem hies. Erzgebirgszweigverein ist auch dieses Jahr wieder vom Leipziger Bruderverein ein ansehnlicher Geldbetrag gespendet worden zur Anschaffung von 3 Paar Schneeschuhen für fleißige und würdige Schüler. Die Schneeschuhe werden am Weihnachtshilfsabend den vom Lehrerkollegium vorgeschlagenen 3 Kindern durch den Vorsitzenden des Zweigvereins Carlshof, Herrn F. Hennig, überreicht werden.

Dresden, 21. Dezbr. Ein blutiges Drama spielte sich heute früh in der Nähe von Dresden ab. Als die 48jährige Wäscherin Klara Lehmann gegen 1,6 Uhr nach ihrer Arbeitsstätte in der Vorstadt Lößtau sich begeben wollte, wurde sie in der Dunkelheit von ihrem Ehemann, mit dem sie schon viele Jahre in Unfrieden lebte, überfallen und mit drei kräftigen Beilhieben zu Boden geschlagen. Durch diese Schläge wurde ihr die Schädeldecke zertrümmert. Der Täter erhängte sich dann selbst, während die lebensgefährlich verletzte Ehefrau in das Krankenhaus überführt wurde. Lehmann dürfte die Tat aus Rachsucht begangen haben.

Großenhain, 20. Dezember. In der Nachbarstadt Elsterwerda verunglückte der 22jährige Pfismonteur Max Weber aus Profen tödlich. Er war mit drei anderen Monteuren damit beschäftigt, mehrere in Kisten verladene Transformatoren von einem Rollwagen abzuladen. Beim Abladen der letzten Kiste gab der Wagen nach und die 22 Zentner schwere Kiste fiel auf den Monteur. Dabei wurde dem Bedauernswerten der Brustkasten vollständig eingedrückt. Weber starb kurze Zeit darauf.

Ganz enorme Auswahl
er-
nen
n:
en-
te.
gäre.